

# Sonderveröffentlichung von Charité und CFM

## Zukünftige Senats-Koalition: TVöD auch bei der CFM

**Druck wirkt – jetzt dran bleiben! ver.di fordert Eingliederung der CFM in die Charité**



CFM-Streik und der Druck auf die Politik zeigen Wirkung. 2011 war noch Klaus Wowereit verantwortlich. Fotos: ath

Die Aktivitäten von ver.di an der CFM und an der Charité zeigen Wirkung. Im Koalitionsvertrag für den zukünftigen Berliner Senat schreiben die Koalitionspartner, dass in den Tochterfirmen von Landesunternehmen „mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung und der Angleichung an den TVöD Tarifverträge abgeschlossen“ werden sollen (S.190 Koalitionsvertrag).

**Diese Aussage ist ein wichtiges Etappenziel für uns! Sie zeigt: Kämpfen lohnt sich!** Auch auf Grund unseres Drucks bekennt sich die zukünftige Koalition aus SPD, DIE LINKE und B' 90/Die Grünen zum Ziel TVöD auch für die landeseigenen Töchter. Jetzt dürfen wir nicht nachlassen. Den Tarifvertrag müssen wir gegenüber der CFM immer noch selber erkämpfen, denn die Unterschrift unter dem Tarifvertrag muss die Geschäftsführung der CFM setzen.

Insbesondere die privaten Anteilseigner werden alles dafür tun, um die politische Absichtserklärung aus dem Koalitionsvertrag zu unterlaufen.

**Wir fordern weiter die Eingliederung der CFM - Leistung in die Charité!**

Die zukünftige Koalition plant ebenfalls die Beteiligung der privaten Anteilseigner an der CFM zu beenden. Das ist gut! Für ver.di ist es jedoch unverständlich, warum die Leistungen der CFM dann nicht vollständig zur Charité gehen. Die Spaltung in verschiedene Belegschaften sorgt für zahlreiche Probleme in der Zusammenarbeit und produziert unnötige Kosten. Deshalb bleiben wir bei unserer Forderung, die Leistungen der CFM vollständig in die Charité zu integrieren.

**Nur zusammen machen wir Charité möglich!**